

Projekt „Grenzwerte“ gewinnt ersten Preis

Dreist-Verein berät zum Thema sexuelle Gewalt

Eberswalde (wol) Das Präventionsprogramm „Grenzwerte“ des Eberswalder Vereins Dreist ist mit dem Paritätischen Stiftungspreis ausgezeichnet worden. Das Projekt richtet sich gegen sexuellen Missbrauch und sexualisierte Gewalt, auch über digitale Medien. Es stärkt die Selbstwahrnehmung der Kinder und Jugendlichen und die Kompetenzen ihres erwachsenen Umfeldes.

Das Projekt ist für Kinder zwischen acht und 13 Jahren gedacht, bezieht aber auch Eltern, Lehrer und Erzieher ein. Zusammen mit Theaterpädagogen erarbeiten die Schüler einer Klasse typische Szenen, in denen die selbst empfundenen körperlichen Grenzen überschritten werden. „Dazu gehört auch das nicht gewollte Küsschen der Oma“, sagt Andrea Metzner, die im Verein als Medienpädagogin arbeitet. „Die Kinder sollen lernen, wie sie sich wehren und wo sie Hilfe holen können, wenn ihnen etwas merkwürdig erscheint“, erklärt die 38-Jährige.

Auch untereinander sollen sie sich abgrenzen können. In einer Szene kitzelt ein Mädchen einen Jungen, dem das gar nicht gefällt. Aber er weiß nicht, wie er das artikulieren soll. In diesem Moment fragt Andrea Metzner dann die Klassenkameraden, wie sie sich in der Situation verhalten würden.

Im Anschluss steht die Sozialarbeiterin noch eine Weile in einem Nebenraum als Ansprechpartnerin zur Verfügung, falls ein einzelnes Kind das Gespräch sucht. Fälle von schwerem sexuellem Missbrauch sind durch das Programm noch nicht aufgedeckt worden.

Im Vorfeld finden Elternabende statt, bei denen die Mütter und Väter für das Thema Missbrauch und Grenzüberschreitung sensibilisiert werden. Eltern sollten zum Beispiel die Schamgrenze ihrer Kinder ernst nehmen und

**Kinder und Erwachsene
spielen Theaterszenen,
in denen Grenzen
überschritten werden**

nicht ins Bad hereinplatzen, wenn das dem Kind unangenehm ist. Darüber hinaus bietet der Verein auch Schulungen für Pädagogen an.

Neben dem Projekt Grenzwerte gibt es auch ein Programm, das sich an jüngere Kinder richtet.

Andrea Metzner beobachtet nach wie vor eine große Hemmschwelle – bei Opfern, aber auch bei Eltern und Pädagogen – über sexuellen Missbrauch und körperliche Grenzen zu sprechen. Deshalb sieht die Sozialarbeiterin weiterhin Bedarf für Beratungen und Präventionsprogramme, die der Verein im ganzen Land Brandenburg durchführt. In Eberswalde haben bereits die Bürgel-Schule und die Nordend-Schule teilgenommen. Für 2015 gibt es noch freie Termine.

*Dreist e.V., Eisenbahnstraße 18,
Eberswalde, Telefon 03334 22669*